

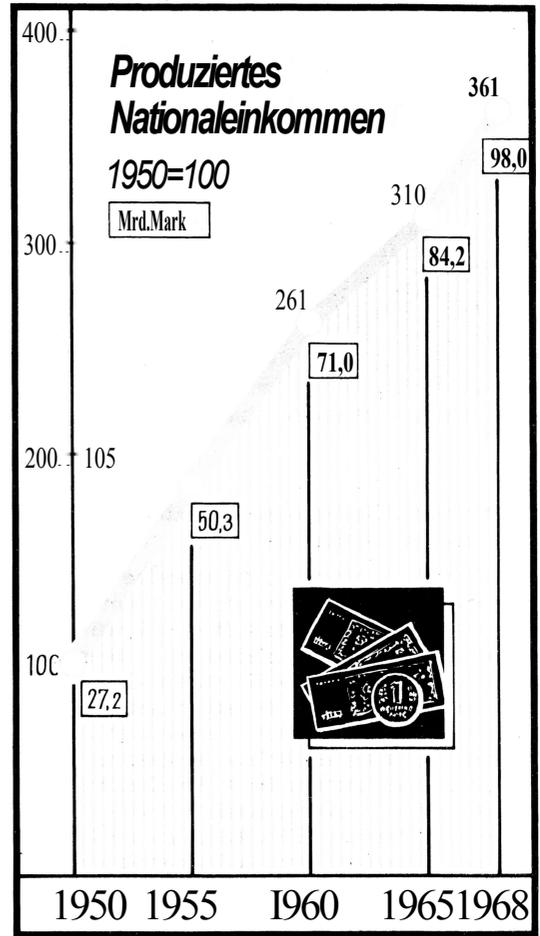
Ein härter, ehrenvoller und für die Republik äußerst nützlicher Wettkampf beginnt. Sieger wird die Gewerkschaftsgruppe des Kollegen Ruhnau, des 27 Jahre alten, rührigen 2. Vorsitzenden der Abteilungsgruppe der DSF. Seine Gewerkschaftsgruppe erringt den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“.

Jedes sozialistische Kollektiv, noch dazu, wenn es um den Staatstitel kämpft, hat heute seine besonderen Verpflichtungen zur Vorbereitung des 20. Jahrestages unserer Republik. Das Kollektiv Kugeldrehverbindung dachte daran schon zeitig. Bereits im Oktober 1968 beschließt es sein Wettbewerbsprogramm für 1969 mit festen, kontrollfähigen und abrechenbaren Kennziffern. Ergänzt wird das Programm durch einen Kultur- und Bildungsplan, der sich sehen lassen kann. Vier Mitglieder des Kollektivs qualifizieren sich im Abendstudium zum Ingenieur, zwei andere zum Meister. Zwei Genossen, darunter Dieter Weiß, nehmen an der Kreisschule des Marxismus-Leninismus teil. Alle Genossen und sieben parteilose Kollegen verpflichten sich zur regelmäßigen Teilnahme am Parteilehrjahr. Elf Mitglieder des Kollektivs üben die verschiedensten gesellschaftlichen Funktionen aus, vom Kreistagsabgeordneten bis zum Mitglied der Konfliktkommission oder des Elternbeirats.

Verantwortung für die neue Generation

Eine besondere Bedeutung in der Reihe der vom Kollektiv Kugeldrehverbindung übernommenen Verpflichtungen hat die, mitzuwirken an der Erziehung unserer Kinder zu bewußten, stolzen Bürgern unserer sozialistischen Republik. Klassenmäßige Erziehung der Kinder! Nur ein Punkt, aber nicht der unbedeutendste im Wettbewerbsprogramm des Kollektivs Kugeldrehverbindung.

Wir sind reicher geworden



Verabschiedung des Kollegen Gerd Kasan, Mitglied der FDJ, durch den Bereichsleiter Genossen Dieter Weiß bei Antritt seines Ehrendienstes zur NVA 1967.